Aktion BRAVO – Diskussionsanregungen

Die Anregungen, die Ihr hier findet sind als Angebot gedacht, Euch durch die Diskussionen zu begleiten, die womöglich im Rahmen der Arbeit mit BRAVO auftreten. Zum Teil zitieren wir aus der Satzung oder der Ordnung, zum Teil ist es aber auch „nur“ unsere persönliche Meinung und Vorstellung. Meist gibt es kein „richtig“ oder „falsch“ sondern nur den für Euch besten Weg.

Mit den Diskussionsanregungen wollen wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass Ihr für Euch bewusst überlegt, welchen Weg Ihr einschlagen oder auch beibehalten wollt. Dann ist Eure Pfadfinder-Arbeit kein Zufallsprodukt sondern bewusst durch Euch gestaltet und das wünschen wir Euch und Euren Wös, Jupfis, Pfadis und Rovern!

zu 10. (Stufenbesetzung)

Ein Stamm besteht formell aus mindestens zwei arbeitsfähigen Stufen (davon mindestens eine Jugendstufe). Je Stufe ist die Arbeit in Klein- und Großgruppe vorgesehen. Die DPSG versucht mit Jugendlichen auch über längere Zeiträume an Projekten zu arbeiten.

Diese drei Punkte lassen sich nur mit gewissen Rahmenbedingungen (und Zahlen) erreichen. Sie sind dabei aber kein Selbstzweck, sondern Idee der DPSG-Arbeit. Kinder und Jugendliche können altersgerecht ihre Welt entdecken, demokratische Strukturen lernen und sowohl einen geschützten Rahmen haben, in dem sie sich trauen auch mal „zu spinnen“, als auch einen größeren Raum finden, in dem sie Mut zur Aussage brauchen. Sie lernen kontinuierlich an einem Ziel zu arbeiten.

Es ist wünschenswert, dass es Stämmen gelingt, für diese Ziele und Inhalten die nötige Rahmenstruktur zu schaffen. Dies ist aber nicht immer nötig und möglich. Allerdings ist es für Leiterrunden wichtig zu überlegen, wie hoch sie die eigenen Ansprüche hier legen wollen und wie sie womöglich gezielt an Lösungen arbeiten können.

Zu 11. (Leitungsteams)

Die paritätische Doppelbesetzung der Leitungsteams sichert Euch zum einen rechtlich ab (alleine Gruppen zu betreuen ist zuweilen sehr dünnes Eis!), zum anderen ist es für die Identifizierung der Jugendlichen mit ihren Leitungsteams förderlich. In der DPSG haben Kinder und Jugendliche Kontakt zu Erwachsenen, die nicht ihre Eltern oder deren Freunde sind. Sie erleben verschiedene Lebenskonzepte und werden von den Erwachsenen ernst genommen. Wenn dies Leiter unterschiedlichen Geschlechts sind erhöht das die Vielfalt. Die Machbarkeit steht natürlich zentral im Vordergrund, aber achtet besonders auch darauf, euch nicht selbst zu „verheizen“ oder womöglich in rechtlich schwierige Situationen zu bringen. Ihr geht vor!

Zu 12. (Leiterrunde)

Wir glauben, dass die Leiterrunde die Aufmerksamkeit einer eigenen Gruppe verdient. Ihr arbeitet zusammen, übernehmt Verantwortung und helft Euch gegenseitig, für Jugendliche ein gutes Angebot zu machen. Dabei ist es aus unserer Sicht förderlich, wenn Ihr auch die Zeit miteinander genießt und eine vertrauensvolle Atmosphäre herrscht.

Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Altersmischung die Existenz Eures Stammes sichern kann. Jüngere Leiter bringen oft frischen Wind und neue Ideen und sind nah dran an den Kindern und Jugendlichen. Es ist wichtig rechtzeitig an Nachwuchs zu denken und die Leiterrunden so attraktiv zu gestalten, dass junge Menschen auch Lust haben, dazu zu stoßen. Ältere Leiter haben oft einen großen Erfahrungsschatz von dem alle profitieren können.

Manchmal ist es aber auch notwendig, sich neue Aufgaben zu suchen, z.B. weil Motivation oder Zeit eigentlich nicht ausreichend vorhanden sind.

Zu 13. (Vorstandsämter)

Der Vorstand besteht aus drei Posten: Zwei Vorsitzenden und Kurat/in. Letztere/r wird oft vergessen und deshalb wollen wir ihn/sie auch noch einmal gezielt erwähnen, denn der/die Kurat/in ist vollwertiges Mitglied im Vorstandsteam!

Außerdem lohnt es sich, ab und zu auf die Anforderungen an die Vorstandsämter zu schauen und evtl. auch mal jüngeren zu vertrauen oder einen Wechsel zu wagen. Die ganze Leiterrunde kann bei der Entlastung des Vorstandes einbezogen werden. Es geht um gegenseitiges Vertrauen und konstruktive Arbeit, aber auch darum, sich auszuprobieren und verschiedene Rollen abzudecken. Vielleicht sind dies Anregungen mit denen Ihr es schafft gemeinsam einen vakanten Vorstandsposten neu zu besetzen? Haltet es wie die Pfadi-Stufe: Wagt es!

Zu 14. (Unterstützung von außen)

Hier wollen wir Euch eine kleine Anregung geben, dass Ihr versuchen könnt Euch gerade bei personellen Engpässen das Leben zu erleichtern. Manchmal sind Eltern und Ehemalige auch sehr dankbar, wenn sie sich einbringen können. Vergesst also diese wichtige Ressource Eures Stammes nicht und überlegt ganz bewusst, wann und wie Ihr sie einbeziehen könnt.

Zu 15. (BP Mitgliedergewinnung)

Wir freuen uns auf Eure Anregungen und werden sie gesammelt veröffentlichen. Nicht nur geübte Praxis, auch kreative Ideen sind willkommen.

Zu 16. (Ablauf von Gruppenstunden)

Es gibt viele (unterschiedlich gute) Angebote für Kinder und Jugendliche. Jedes davon hat seine eigenen Merkmale. Bei der DPSG gehört ein gewisser Anspruch dazu, Kinder und Jugendliche darin zu bestärken, verantwortungsbewusste jungen Erwachsene zu werden. Wir glauben, dass hierfür regelmäßige Gruppenstunden und ein gewisser „Plan“ nötig sind. Die Projektmethode kann helfen, den DPSG-Gedanken umzusetzen, was nicht heißt, dass es der einzige Weg ist!

Zu 17. (Ausbildung)

Die Ausbildung der DPSG ist die Woodbadge-Ausbildung (gleichzeitig auch die Ausbildung aller Pfadfinder-Leiter weltweit). In verschiedenen Einheiten besteht hier die Möglichkeit, einiges über Pfadfinderei zu lernen, aber auch die Eigenheiten der DPSG und vor allem andere Leiter kennen zu lernen. Wir glauben, dass Leiter-Ausbildung, besonders aber Austausch und Kooperation mit anderen Leitern dazu führt, dass Eure Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen eine gewisse Qualität erhält (und den Anspruch haben wir in der DPSG), dass Ihr Euch sicherer fühlt und Spaß bei dem habt was Ihr tut (denn auch darum geht es grundlegend)!

18. (Inhalt der Leiterrunden)

Ihr sollt Spaß bei der Arbeit haben – nicht nur in den Gruppenstunden, sondern auch im gesamten Leitungsteam. Und Ihr sollt die Möglichkeit haben, Euch in den Leiterrunden auszutauschen und dazu zu lernen. Leiterrunden sind sicher notwendig für organisatorische Absprachen. Aber lassen die sich vielleicht kürzer gestalten, so dass noch mehr Zeit für Ausbildung und gemütliches Beisammensein bleibt? Wichtig ist Eure Zufriedenheit.

Zu 19. (Entscheidungen)

Manche Entscheidungen müssen im Konsens oder per Mehrheitsbeschluss von allen getroffen werden, andere Entscheidungen können an Kleingruppen oder einzelne delegiert werden. Gut abzuwägen, um was für Entscheidungen es sich handelt kann Arbeit erleichtern und Prozesse beschleunigen. Getroffene Entscheidungen ständig neu zu hinterfragen kann Frust verbreiten. Hierfür sind klare Absprachen im Vorfeld und ein gewisses Maß an Vertrauen notwendig. Toll wenn das bei Euch schon klappt – ansonsten kann man daran arbeiten.

Zu 20. (DPSG-Strukturen)

Wir glauben, dass die DPSG-Strukturen (Stammesversammlungen, Kindermitbestimmung, Gruppenstunden) Euch helfen können mit Freude das umzusetzen, was Grundgedanken der DPSG sind. Dabei sind sie nicht alleine Grundvoraussetzung, aber eine gute unterstützende Struktur.

Zu 21. (Bezirk und Diözesanverband)

Der Blick über den Tellerrand kann Euch helfen neue Ideen zu bekommen und dadurch eure Pfadfinder-Arbeit bereichern. An vielen Punkten werdet Ihr merken, dass Ihr mit Fragen und Problemen nicht alleine da steht und könnt von anderen Leitern wertvolle Tipps bekommen. Außerdem macht es Spaß in noch größeren Gruppen Pfadfinder-Sein zu erleben und die Teilnahme an Bezirks- und Diözesan-Aktionen ist oft eine bequeme Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen ein tolles Angebot zu machen, ohne selbst alles vorbereiten zu müssen.

Durch die aktive Teilnahme an Versammlungen und Konferenzen könnt Ihr Entscheidungen mit treffen und den Verband gestalten.

Zu 22. (Einbindung außerhalb)

Eine Einbindung außerhalb der DPSG kann bei der Arbeit hilfreich sein, sie erfordert insbesondere in Anfangszeiten aber auch viel Initiative. Vielleicht habt Ihr ja Eltern oder Ehemalige oder auch noch Aktive im Stamm, die die Integration z.B. in der Gemeinde stärken können. Oder Ihr stellt fest, dass es schon ganz gut läuft, oder dass Euch ein niedriges Level an Gemeinde-Kontakt reicht. Hauptsache ist, Ihr überlegt ab und zu, was Euer Kurs sein soll und wie ihr verfolgen wollt.

Zu 23. (Stammeskultur)

Langsam fangen wir an, uns zu wiederholen... Es geht darum, dass Ihr keine „zufällige“ Arbeit leistet, sondern dass ihr bewusst Pfadfinder seid und der Spaß nicht zu kurz kommt. Eine gewisse „Stammeskultur“ und eine gute Stimmung sollen Euch durch Euer Pfadfinder-Dasein begleiten.

Feste Abläufe können Sicherheit bieten und die Gemeinschaft stärken.

Kinder und Jugendliche können hier ganz nebenbei sehr viel lernen, z.B. das Essen nach einem gemeinsamen Start, das einander Zuhören in großer Runde, sich für die Gemeinschaft einzusetzen...

(Manche nennen es Softskills, andere Tugenden.)

Zu 24. (Warum Pfadfinder)

Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit sind gut und wichtig. Dazu wollen wir die Kinder und Jugendlichen ja auch erziehen. Die Motivation bei der DPSG aktiv zu sein sollte unserer Ansicht nach aber nicht nur darauf begründet werden. Wichtig ist doch die Überzeugung, dass der Gedanke der DPSG es Wert ist, sich zu engagieren und ihn weiter zu tragen und dass all die Arbeit und Mühen sich lohnen, weil sie etwas bewirken und Spaß machen. Ihr sollt Euch bei der DPSG nicht aufreiben, sondern einsetzen, weil es auch Euch etwas bringt! Ansonsten wird es schwer die Begeisterung (ohne die wir den pfadfinderischen Gedanken nicht in Fleisch und Blut kriegen) zu transportieren.

Zu 25. (Motivation erhalten)

Es gibt Leiterrunden, bei denen es gerade einfach gut läuft, die Stimmung ist gut und alle packen gerne mit an. Vielleicht haben die einfach Glück – oder sie tun „versteckt“ so Einiges für ihre eigene Motivation. Wir glauben, dass Ihr es wert seid, auch mal an erster Stelle zu stehen. Ihr seid das wichtigste Team im Stamm. Motivation kann durch viele Kleinigkeiten wachsen. Eine Leiterrunde braucht Danke-Rituale, eine andere profitiert von einem Leiterrunden-Spaß-Beauftragten. Vielleicht ist für Euch auch das nähere Kennenlernen oder ein Besuch im Hochseilgarten das Richtige oder Ihr macht eine Pflicht-Aufgabe einmal zum richtig schönen Gruppen-Event (das Aufräumen der Gruppenräume kann z.B. durch laute Musik und Chips begleitet werden und in einem leckeren Abendessen enden). Sucht Euch etwas, das zu Euch passt!

Zu 26. (BP besondere Aktionen)

Lasst uns an Euren Aktivitäten teilhaben, regt andere Leiterrunden an und lasst Euch inspirieren. Danke!

Zu 27. (Wunsch nach Austausch)

Wenn Ihr (oder eine Gruppe „Entsandter“) euch vorstellen könnt, von einem anderen Stamm zu lernen oder einem anderen Stamm unterstützend zur Seite zu stehen, dann lasst es uns bitte wissen, denn wir würden gerne vermitteln. Durch gezielten Austausch, eine gemeinsame Aktion oder regelmäßige Unterstützungen von benachbarten Stämmen können wir uns im Diözesanverband gegenseitig stärken.

Zu 28. (Wunsch nach Ausbildung)

Im Anschluss an die Aktion BRAVO wollen wir mit BeVos und den verschiedenen AKs und AGs auf Diözesanebene schauen, wie wir Eure Arbeit in den Stämmen sinnvoll unterstützen können. Hier sind wir auf Eure Hilfe angewiesen. Ihr wisst, was für Angebote und Themen in welcher Form sinnvoll sein könnten. Bitte lasst es uns wissen.

Zu 29. (Drei Wünsche an die gute Fee)

...Wir sind gespannt...

Zu 30. (Rückmeldung an die Redaktion)

...Wir sind noch gespannter...